



**UNIVERSITÄT
PADERBORN**



Zentrum für Bildungsforschung
und Lehrerbildung
PLAZ-Professional School



GENDERSENSIBLE BILDUNG

ALS EIN THEMA VON VIELEN

IM LEHRAMTSSTUDIUM

Das Profil Umgang mit Heterogenität als freiwillige Zusatzqualifikation

Claudia Decker & Dr. Petra Westphal, Universität Paderborn

Werkstatt-Tagung: Geschlechtersensible Bildung im Lehramtsstudium in NRW
11.11.2023, QUA-LIS Soest

Ein Blick auf...

- Freiwillige Zusatzangebote
- Profil Umgang mit Heterogenität:
 - ❖ Studienbereiche
 - ❖ Kernziel
 - ❖ Curriculare Verankerung
 - ❖ Arbeitsgruppe
 - ❖ Auszüge aus Portfolios

Zusammenarbeit
Professionalisierung
Begegnung Zusatzqualifikation Expertise
Zertifikat **Sprachförderung** Sommercamp **Medien und Bildung**
Gute gesunde Schule **Vielfalt stärken** Interkulturalität
Theorie-Praxis-Verzahnung **Lehramtsstudium** Reflexion Netzwerke
Förderung DaZ Schule Persönlichkeitsentwicklung
Profilstudium Interessengeleitet **Mehrsprachigkeit**
Engagement Kompetenzentwicklung
Inklusion **Selbstgesteuertes Lernen**
Schulprojekte Ment4you
Umgang mit Heterogenität Freizeitpädagogik
Schul-Kontaktbörse

Freiwillige Zusatzangebote? Ja, bitte!



- Verschiedene Angebote des PLAZ und der UPB
- Schärfung des Profils
- Weiterentwicklung spezifischer Kompetenzen
- Ausbau von Professionalität und Netzwerken
- Zusätzliche Praxiserfahrung
- (Lehrer:innen-)Persönlichkeitsentwicklung
- Aussagekräftige Teilnahmebescheinigungen
- Kombination mit Pflichtleistungen
- Weitere Infos: plaz.upb.de/professionalisierung



Schul-
Kontaktbörse

„Nur wer Profil hat, kann Eindruck hinterlassen“

(H.-J. Quadbeck-Seeger)

Profilstudium: Die Grundlagen

Drei Studienprofile:

Gute gesunde Schule
Medien und Bildung
Umgang mit Heterogenität

seit 2005 akkreditiert und curricular verankert

Ausgestaltung und Weiterentwicklung durch
interdisziplinäre Arbeitsgruppen

Zertifikat nach erfolgreichem Abschluss



Profil Umgang mit Heterogenität:

Gender als eine Kategorie

Het I: Professionalität im Umgang mit Heterogenität

- soziale Konstruktionsprozesse von Heterogenität kennen, analysieren, bewerten
- Wissen in das eigene pädagogische Handeln integrieren
- Reproduktion von Kategorien im eigenen (pädagogischen) Handeln vermeiden

Het II: Heterogenitätssensible Didaktik, Diagnostik, Förderung und Beratung

- bildungswissenschaftliche, allgemein- und fachdidaktische Ansätze zum Umgang mit Verschiedenheiten in der Schule kennen
- Lehr- und Lernsituationen mit heterogenen Lerngruppen analysieren, planen und reflektieren
- in heterogenen Lerngruppen verantwortungsbewusst diagnostischen, fördern und beraten.

Het III: Entwicklung einer heterogenitätssensiblen Schule

- Prozesse, Akteure und Dynamiken der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung kennen
- Grundsätze einer heterogenitätssensiblen Schule in die Schule bringen

Kernziel im Profilstudium: Reflektieren!

Profilstudium Bachelor	Profilstudium Master
Beratungsgespräch im PLAZ	
Schriftliche Einstiegsreflexion	
Besuch von sechs (BA)/ fünf (MA) profilkorrespondierenden (Lehr-) Veranstaltungen: ausgewiesene bildungswissenschaftliche / fachwissenschaftliche / fachdidaktische Veranstaltungen mit Profilkorrespondenz aus dem regulären Lehrangebot sowie zusätzliche Angebote ausgewiesen durch das PLAZ	
Ausarbeitung von Reflexionen zu den Veranstaltungen Optional: Schriftl. Reflexion zur Abschlussarbeit mit Profilkorrespondenz	
Profilpraktikum (40 Stunden)	Praxissemester mit Profilkorrespondenz
Schriftl. Zwischenreflexion zum Portfolio	Schriftl. Abschlussreflexion zum Gesamtportfolio
Gespräch auf Grundlage des Portfolios	
Optional: Teilzertifikat	Profilzertifikat

Curriculare Verankerung

- Institute tragen gemäß ihrer Prüfungsordnungen zu den Profilen bei
- Zusammenstellung profilrelevanter Lehrveranstaltungen jedes Semester
- Nutzung regulärer LV vs. fachfremder LV
- Verknüpfung mit Leistungen wie Berufsfeldpraktikum, Bachelor- und Masterarbeit, Praxissemester...
- Zusatzangebote wie Profiltage, Workshops, Projekte, digitale Lernangebote

Literalitätsförderung mit mehrsprachigen Bilderbüchern in multilingualen Lerngruppen
Diagnose und Förderung von literarischer und Lesekompetenz
DSSZ / DaZ
Veranstaltungen aus dem DSSZ-Modul können für das Profil genutzt werden.
Geschichte
Basisveranstaltung: Alte Geschichte
Griechische Geschichtsschreibung I
„Neue Rechte“ in Deutschland und Europa
„Forschungskontroversen als Anlässe zum historischen Lernen“
Hauswirtschaft
Ernährung definierter Bevölkerungsgruppen (BK)
Grundlagen der Beratung
Beratung: Vertiefung
Ernährung und Gesundheit definierter Bevölkerungsgruppen
Katholische Theologie / Islamische Theologie
Komparative Theologie für Fortgeschrittene
Der Prophet Muhammad im islamischen Religionsunterricht
Wenn Jesus und Muhammad sich in der Schule begegnen
Islam von A-K. Einführung in die Basics einer Weltreligion
Islam von L-Z. Einführung in die Basics einer Weltreligion
Einführung in die Didaktik des Islamischen Religionsunterrichts
Leyla trägt ein Kopftuch, Fatma nicht. - Muslimische Schülerinnen und Schüler in der Schul
Fachdidaktische Analyse - Den Dom erkunden
Fachdidaktik mit Unterrichtsschwerpunkt: Barmherzigkeit
Einführung in die Quranwissenschaft
Kunst
Achtung Kunst! Konzentration und Aufmerksamkeit im Kunstunterricht fördern auch in ink
Vielfalt stärken - Diagnose und Förderung im Kunstunterricht
Mathematik
Heterogene Lernentwicklungsverläufe im "ZahlenRaum" erkunden
Diagnose und individuelle Förderung im Bereich mathemat. Grundbildung
Diagnose und individuelle Förderung im Bereich mathemat. Grundbildung
Ausgewählte Fragen der Mathematikdidaktik: Lernumgebungen für Rechenschwäche bis H

Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität

- Konzeption und Weiterentwicklung des Profils Umgang mit Heterogenität
- Interdisziplinäre Vernetzung und Organisation von Zusatzveranstaltungen:

Regine Bigga

Claudia Decker

Hannah Drath

Jun.-Prof. Dr. Nina Göddertz

Prof. Dr. Elke Grimminger-Seidensticker

Isabelle Hoyer

Lukas Hüttemann

Dr. Naciye Kamcili-Yildiz

Jun.-Prof. Dr. Magdalena Kißling

Prof. Dr. Katrin B. Klingsieck

Prof. Dr. Harry Kullmann

Dr. Claudia Mahs

Anna Neumann

Ana Rodrigues

Prof. Dr. Isabel Steinhardt

Dr. Vera Uppenkamp

Dr. Tetyana Vasylyeva

Dr. Yvonne Webersen

Dr. Petra Westphal

Dr. Cornelia Zierau

Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit

PLAZ-Professional School

Institut für Katholische Theologie

Institut für Erziehungswissenschaft

Department Sport und Gesundheit

Institut für Katholische Theologie

Studentisches Mitglied

Seminar für Islamische Theologie

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Institut für Humanwissenschaften, Fach Psychologie

Institut für Erziehungswissenschaft

Zentrum für Geschlechterstudien / Gender Studies

Institut für Evangelische Theologie

Institut für Humanwissenschaften, Fach Philosophie

Institut für Humanwissenschaften, Fach Soziologie

Institut für Evangelische Theologie

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

Department Physik

Institut für Erziehungswissenschaft

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft

- fakultätsübergreifend
- interdisziplinär
- studierendenorientiert

Auszüge aus Portfolios

„Ich kann für mich also vollends bestätigen, dass ich ohne dieses Profilstudium und ohne die Gedanken, die ich mir auf dessen Grundlage immer wieder gemacht habe, in diesem Ausmaß keineswegs über Heterogenität in meinem Arbeitsfeld reflektiert hätte.“

„Obwohl sich die Gesellschaft über ihre Heterogenität, einer Verschiedenartigkeit bzw. Ungleichartigkeit der Geschlechter, bewusst ist, scheint es dennoch so als würde zumindest der Großteil der Gesellschaft weiterhin danach streben, es bei einem differenzierten und keineswegs gleichberechtigten Umgang der Geschlechter zu belassen.“

„Für mich selbst ziehe ich daraus den Schluss, dass ich Materialien selbst kritisch prüfen und reflektieren sollte, welche Frauen- und Männerbilder darin vermittelt werden und ob dies mit meinen Erziehungszielen in der Schule übereinstimmt. Darüber hinaus habe ich für mich selbst besonders den, im Seminar thematisierten, Prozess der Stereotypenbildung reflektiert und allgemein auf den Umgang mit Heterogenitätsdimensionen übertragen.“

Auszüge aus Portfolios

„Das Geschlecht wird so zum entscheidenden Kriterium der Einschätzung und Bewertung. Es stellte sich anhand der Beobachtung von schulischen Situationen heraus, dass Interaktionen und der soziale Kontext entscheidend für die Darstellung einer Person als männlich oder weiblich sind. Doch Geschlecht muss nicht omnipräsent sein. Im Rahmen des undoing gender konnte die eigene Einschätzung erweitert werden, indem darauf hingewiesen wurde, dass zum Beispiel eine Dramatisierung von Ethnizität eine Entdramatisierung von Geschlecht bedeuten würde.“

„Das Genderwissen sollte in der Institution Schule aus den oben genannten Gründen um das Wissen über strukturelle Ungleichheiten, stützende Geschlechterstereotype und institutionelle Reflexivitäten erweitert werden. Dies kann bereits im Zuge individueller Hinterfragungen geschehen. Eine stärkere Individualisierung von Lernen und Unterricht würde an die Orientierung an den Ressourcen und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Die Schule würde so als Ort der Erweiterung von Genderkompetenz angesehen werden.“



UNIVERSITÄT
PADERBORN

**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**



Impulse zum gemeinsam Weiterdenken...

Was bedeutet für uns das Thema „Umgang mit Diversität“ in die Schulen bringen?

Inwiefern ist es wichtig nicht immer nur „einzelne Dimensionen“ von Diversität im Auge zu haben und für den Umgang damit zu sensibilisieren? Wie kann uns das gelingen?

Inwiefern ist eine Fokussierung auf „eine Dimension“ wichtig? An welchen Stellen kann dies besonders fruchtbar sein?

Wo erleben wir Reflexion der Auseinandersetzung mit den Dimensionen (insbesondere Geschlecht)?

Wie kann Umgang mit Diversität mehr in die (Aus-)Bildung von Lehrkräften gelangen? Welche bestehenden Ansätze und Ideen gibt es dazu?